

Was können wir tun?

Heizungs- und Kaltwassersysteme

2. Chemotechnische Beizreinigungen (Reinigung mit inhibierten Fruchtsäuregemischen)

- 2.1. Man kann das Heizungs- oder Kaltwassersystem unter den vorhandenen Umständen **a)** bei Neusystemen relativ starke Verschmutzungen z.B. Oxidablagerungen in PE-X Röhren, Oxidablagerungen auf Ventilsitzen u.a., oder **b)** in Altsystemen bedingt durch permanente innere Korrosionsprozesse mit Beizreinigungsmethoden soweit von internen Ablagerungen befreien, das die Funktion wieder hergestellt, bzw. wesentlich verbessert wird. Die Systeme sind in ihren Zuständen fast metallisch sauber. Sauber dann, wenn die Behandlung strikt zu Ende geführt und nicht abgebrochen wird.
- 2.2. Je nach Ausmaß der entfernten Ablagerungen besonders in Altsystemen, erzielt man eine wesentliche Verbesserung der Wärmeübertragung, somit einen bedeutend besseren Wirkungsgrad, welchen man dann auch wesentlich länger erhalten kann. Damit einhergehend erreicht man die nutzungsgerechte Betriebsweise des Systems.
- 2.3. Man kann nach der Beizreinigung das Systemwasser so korrosionsfrei machen, dass **keine neuen Oxidschlämme** entstehen. Aufbereitungen mit Vollschutzmittel bieten einen sicheren Schutz vor Korrosion **egal wie viel Gase und damit Sauerstoff sich im System befindet, bzw. in das System eindringt**. Durch einen z.B. jährlichen Wartungsvertrag und entsprechende Korrosionstest`s erhält man den Nachweis und die Sicherheit.
- 2.4. Wichtig ist, man kann den zum Zeitpunkt der Behandlung erreichten Systemzustand erhalten. Ggf. müssen Systemteile bedingt durch bereits vorhandene starke internen Ablagerungen und Korrosionsschäden ausgetauscht werden. Nicht zu vermeiden sind Alterungserscheinungen von nichtmetallischen Werkstoffen (z.B. Dichtungen u.a.). Eventuelle Beeinträchtigungen, gar Beschädigungen von sowohl metallischen, als auch nichtmetallischen Werkstoffen haben nicht ihre Ursache im Einsatz von Beizreinigungsmitteln.